



Perwer und Resetarits bei einem sympathischen Versuch musikalischer Integration

Foto: Winkler

# Kurdisches trifft Artmann

**Exzellente war die Stimmung, als am Samstag Willi Resetarits, Ex-Schmetterling, Ex-Ostbahnkurti und Obmann des Integrationshauses, im Linzer Posthof den kurdischen Sänger Sivan Perwer zum musikalischen Gedankenaustausch traf.**

VON CHRISTOPH HAUNSCHMID

Sivan Perwer ist für die Kurden so etwas wie ein Nationalheld, ein Liedermacher im durchaus traditionellen Gewand, der immer wieder soziale Missstände aufgreift und seinem Volk in der Diaspora eine wichtige Integrationsfigur ist.

Musikalisch funktionierte das Ganze von ein paar wenigen kleinen Stolperern abgesehen recht gut. Das ist vor allem das Verdienst des sich aus den Begleitern Perwers und Resetarits' zusammengesetzten Euphrat-Donau-Orchesters.

Ganz großartige Musiker mit zum Teil sehr fremden Instrumenten. Langhalslauten und orientalische Zithern harmonierten mit Gitarre und Keyboards. Es ist auch nicht selbstverständlich, dass Bassist Achim Tang den rasanten kurdischen Rhythmen mühelos folgt und mit mächtigem Ton die Band zusammenhält.

Ebenso erstaunlich der wienisch-melancholische Geigenton des Kurden Zahid Brifcany bei den Vertonungen von wunderschönen H.C.-Artmann-Gedichten. Da wäre bei Willi Resetarits mehr Textdeutlichkeit wünschenswert gewesen.

Perwer bringt seine bodenständigen Lieder trotz Verkühlung mit klarer, tragender Stimme kraftvoll und überzeugend.

Insgesamt ein schöner Abend und vor allem ein sympathischer und ansprechender Versuch musikalischer Integration, bei dem auch das Eigene eigen und das Andere anders bleiben darf.